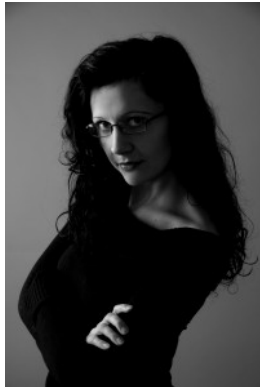

PRESSE-INFORMATION



Claudi Feldhaus

Vita:

Claudi Feldhaus, anno 1987, in den ländlichen Gefilden Brandenburgs, wusste mit drei, dass sie Geschichtenerzähler werden will, mit fünf, dass man dafür schreiben können muss und mit sieben, dass der Beruf Autor heißt. Mit zwölf stand für sie völlig fest, dass sie in Berlin leben will. Nach ein paar Umwegen und einem Fernstudium der Belletristik wohnt und arbeitet sie heute in Berlin.

Wer steckt eigentlich hinter Claudi Feldhaus

Claudi Feldhaus, geboren 1987, hatte schon als Kind Geschichten in ihrem Kopf. Sie malte eigene kleine Bilderbücher und war auf Klassenfahrten stets diejenige, die die Gruselgeschichten erzählte. Schon immer hatte sie ein Talent dafür, die richtigen Worte zu finden und sich auf

dem Papier auszudrücken. Dabei hatte sie immer Spaß daran, die Menschen in ihrem Leben zu unterhalten. „Vielleicht liegt das daran, dass ich mich selbst sehr schnell langweile. Der Langenweile gilt es Einhalt zu gebieten! So kam das Schreiben zu mir, ich konnte mich nicht einmal dagegen wehren.“ Leider spukten lange Zeit dunkle Dämonen in ihrem Kopf umher, die sie nicht an ihr Talent glauben ließen. Zum Glück änderte sich dies, als Claudi Feldhaus eine E-Mail von einer kühnen Unternehmerin erhielt, die ihr anbot, ihr Erstlingswerk zu verlegen. Zusätzlich gestärkt ist die Autorin durch ihr abgeschlossenes Fernstudium der Belletristik und durch viel liebevollen Zuspruch von innen und außen.

Bei ihr zu Hause, in Berlin, bildet ein großer schneeweißer Schreibtisch das Zentrum ihrer Wohnung. Dazu hat sie sich einen bequemen Drehsessel angeschafft. Hier verbringt sie die schönsten Stunden ihrer Woche. Sie stellt sich gern inspirierende Hintergrundmusik an und tippt dann drauf los. Dazu macht sie sich gern einen Tee, den sie unabsichtlich erst dann trinkt, wenn er schon erkaltet ist. „Ich bin so im Schreibfluss, dass ich ihn vergesse und dann kurz vorm Verdursten bin!“ Am liebsten würde sie an ihrem Arbeitsplatz auch Abendbrot essen und mit Freunden telefonieren – „... und meistens tue ich das auch!“ Gleich neben ihrem Schreibtisch steht ihr Bücherregal, das laut der Autorin noch weit davon entfernt ist, eine Bibliothek zu sein. „Ich gebe es zu: Ich schreibe wohl mehr, als dass ich lese.“ Dabei liebt sie Bücher, wie sollte es anders sein? Vor allem, seitdem sie immer öfter die Autoren dazu kennenlernt. „Der Stapel »Lies uns« wird immer größer, und das sind zuweilen nur geschenkte oder absolut empfohlene Werke!“ Wenn die Autorin jedoch in eine Lese-Phase gerät, fällt

diese nicht selten sehr intensiv aus, und sie liest drei bis vier Wälzer in einer Woche. „Und wie von einem deftigen Menü, das man nur auf Familienfeiern bekommt, zehre ich davon lange.“

Wenn Claudi Feldhaus gerade nicht schreibt oder liest, tobt sie sich für ihr Leben gern beim Krafttraining aus und lässt jegliche Aggressionen im Body-Combat-Kurs ab. Auf der anderen Seite entspannt sie genauso gern beim Pilates. „All das hilft ziemlich gut gegen den typischen Autorenrücken!“ Sie liebt Berlin über alles, unternimmt hier mit ihren Freunden stundenlange Spaziergänge durch die verschiedenen Kieze und geht mit ihnen auf die Piste. Sie mag das Gewühl, die zwanglosen Gespräche, die sich schnell mit völlig fremden Menschen ergeben, und die Möglichkeit, immer und überall etwas zu essen kaufen zu können. „Wenn ich in anderen Städten dann mit Sperrstunden konfrontiert werde, reagiere ich oftmals mehr als überfordert!“

Ein wichtiger Teil für die Entstehung ihrer Bücher ist die Recherche. Obwohl ihr erstes Buch „Familie, Liebe und andere Sorgen“ in einem ähnlichen Metier stattfindet wie ihr eigenes Leben, bedurfte es einiges an Recherche. Zum Glück ahnte Claudi Feldhaus von vornherein, worauf sie sich einließ und wurde schnell sicher, was die zielgerichtete Beschaffung von Quellen anging. Ihr zweites Werk „Zimazans“ ist ein Fantasyroman, der im Mai 2014 erscheint. „Doch auch fantastische Welten wollen logisch bleiben – jedenfalls meine!“ Auch hier war also mehr Sondierung nötig, als ein Außenstehender glauben mochte. Vor einigen Monaten begann die Autorin

damit, sich an einen historischen Roman heranzuwagen. „Dabei hatte ich bis dato nur die Grundausstattung an Wissen, was deutsche Geschichte anging ...“ Der Plot jedoch setzte sich dermaßen in ihrem Kopf fest, dass sie ihn einfach zu Papier bringen musste. Claudi Feldhaus begann also, intensiv Bücher und Fachzeitschriften zu wälzen sowie Archive zu durchforsten und mit Experten zu sprechen. Besonders schwer fiel ihr anfangs die Recherche am Telefon. „Ich dachte, Forscher hätten doch gewiss Besseres zu tun, als einer blutigen Anfängerin zu helfen, in ihrem Milieu zu wildern!“ Doch sie machte überwiegend positive Erfahrungen, bekam viel Hilfe und führte tolle Fachgespräche mit den Experten. Eine absolute Koryphäe auf dem Gebiet *deutsche Rechtsgeschichte* bot ihr im Laufe der Korrespondenz sogar ihre persönliche Hilfe an, da auch sie das Projekt sehr interessant findet. Wer? Das ist noch streng geheim!

Die Ausschmückung des Hintergrunds sowie alle Details in ihren Büchern, erarbeitet sich die Autorin selbst. „Und weiß Gott: Ich bin absolut perfektionistisch dabei!“ Weswegen ihre Bücher ein absoluter Zeit- und Energiefresser sind. Ihr Umfeld wundert sich häufig über die zumeist treffsichere Namensfindung ihrer Protagonisten. „Nun, ich erschaffe die Figuren von vornherein mit ihrem Namen. Sie erscheinen mir einfach wie eine Adele oder eine Ankari oder sehen aus wie ein Bastian oder ein Maru.“

Neben dem Schreiben hat Claudi Feldhaus auch das Zeichnen wiederentdeckt. „Als Teenager habe ich seitenweise Comics gezeichnet, das hatte eine Weile sogar das Geschichtschreiben abgelöst.“ Aber auch dieses Talent verlor sich *dank* der dunklen Dämonen fast in der Versenkung. Nachdem Andrea el Gato ihr anbot, auch ihr zweites Buch zu verlegen, begann sie aus einer Laune heraus für ihre Fans Skizzen der Figuren anzufertigen und kehrte darüber schnell zum qualitativen Standard von vor acht Jahren zurück! „Ich hätte nie gedacht, dass ich verhältnismäßig wenig Übung brauche, um Hand und Bleistift wieder in Einklang zu bringen.“ Ihre kühne Verlegerin war von den Zeichenkünsten so begeistert, dass sie ihr anbot, das Cover von Zimazans unmittelbar mitzugestalten, worauf Claudi Feldhaus liebend gern einging. Für den Einband von „Familie, Liebe und andere Sorgen“ hatte sie seinerzeit eine sehr grobe Skizze angefertigt, mit der sich die Grafikerin allerdings schnell orientieren konnte. Auch wenn ihre Bilder mehr und mehr an Bedeutung für Claudi Feldhaus gewinnen, so ist ihr dennoch nichts so wertvoll wie ihre getippten Zeilen.

Momentan befindet sich die Autorin in einem regelrechten Schreibfluss. „Bedenke ich, was zum Schreibprozess alles dazugehört - Recherche, plotten, das Schreiben selbst, nachbearbeiten, usw. - dann würde ich sagen: eher mein restliches Leben funktioniert drum herum. Wie heißt es doch so schön?

Schreiben ist nicht das, was ich tue, es ist das, was ich bin.“

Immer öfter wird sie von den Leuten gefragt, woher sie die Zeit für all das nimmt. Wie schafft sie es, neben einem Vollzeitjob, Sport, Pflege der sozialen Kontakte und der Familien(zu)gehörigkeit auch noch solche umfangreichen Geschichten zu schreiben? Die Antwort ist ganz simpel: Claudi Feldhaus nimmt sich die Zeit. „Zum Glück erbe ich von meiner Mutter das Organisationstalent, das es mir erlaubt, meinen Alltag so zu planen, dass das Schreiben nicht zu kurz kommt. Denn andernfalls, soviel steht fest, werde ich todunglücklich!“

Werke:

Familie, Liebe und andere Sorgen

Zimazans

Informationen zum Buch:



Der Klappentext:

Mit ihren gerade 25 Jahren hat Adele schon herbe Schicksalsschläge einstecken müssen: früh verstarben beide Elternteile, seit Jahren herrscht Streit mit ihrem Bruder, ihr Traum eine erfolgreiche Autorin zu werden, erfüllt

sich einfach nicht. Deswegen ist sie dankbar, fernab von Verpflichtungen und ehelichen Hafens ein Dasein in Unabhängigkeit zu führen. Viel Sex, noch mehr Spaß und eine hervorragende Gesundheit machen ihre kleine Harmonie perfekt. Doch jäh wird sie aus diesem überschaubaren Lebenswandel gerissen, als auch ihr Bruder und dessen Familie bei einem Unfall getötet werden, und sie die einzige Angehörige ihres neunjährigen Neffens Basti ist.

ISBN: 978-3-943596-40-3

eISBN: 978-3-943596-24-3

Altersempfehlung ab: 14

Seitenzahl: 240

Preis:

Print: 9,90 Euro

E-Book: 3,49 Euro

[Leseprobe](#)

[Trailer](#)



Der Klappentext:

Die Evolution brachte ihr Meisterwerk hervor: die geflügelten Menschen; Pennatus. Ihre Existenz wird zum

Verhängnis für die einst so weisen und mächtigen Sapiens. 300 Jahre später ist die Welt eine andere. Sapiens leben

als niedere Spezies, Pennatus als Herrscher. Auf dem Planeten Erde holt sich die Natur ihren Raum zurück.

Inmitten der weiten Wälder vor der Metropole Zimazans versteckt sich das Buchenwaldvolk vor der sicheren Versklavung durch die Höhergestellten. Unter ihnen wächst Ankari auf; ein Halbbling. Ihre Intelligenz, Tapferkeit und Stärke sind zu außergewöhnlich, um unbeachtet zu bleiben. Sie wird zum Häuptling des Buchenwaldvolkes und beginnt die Revolution.

Doch die Begegnung mit Kristian erschüttert ihr reines Feindbild von den Pennatus.

Er ist das künftige Oberhaupt Zimazans und für die Not von tausenden Sapiens verantwortlich. Dennoch vertiefen sich die gegenseitigen Gefühle mit jedem Aufeinandertreffen. Den Liebenden ist klar, dass es keine Erfüllung geben kann, ohne sein eigenes Volk zu verraten.

ISBN: 978-3-943596-51-9

eISBN: 978-3-943596-73-1

Altersempfehlung ab: 14

Seitenzahl: 286

Preis:

Print: 11,90 Euro

E-Book: 4,99 Euro

[Leseprobe](#)

[Trailer](#)

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihren Artikel. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Verlagshaus el Gato
Hermannstr. 9,
20095 Hamburg.
Verkehrsnummer:
13987

Tel: 040-228 202 730,
Fax: 040-228202739
presse@verlagshaus-el-gato.de